

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der David

Meine Mutter beschloß, in Florenz den David zu besuchen. Er war schön wie immer. Vor ihm saßen auf Stühlen zwei junge Mädchen, die hörbar Schokitafeln schmatzten und sich dabei auf Schweizerdeutsch unterhielten. Ich schaute sie fast weg vor Wut, was aber völlig erfolglos blieb. Darauf fing ich mit meiner Mutter an Englisch zu reden. Das wirkte prompt, die beiden Mädchen begannen sich sofort über uns zu unterhalten:

A.: «Du, die mit der Brülle (das bin ich) hät aber en ufeszue Nase, daß es nüme schön ischt; sie macht aber au es Gsicht wie-n-en Leu wo-n-en Tüfel verschluckt hät. Di ander schynt d'Schwöschter z'si?»

B.: «Sinds ächt Amerikanerinne?»

A.: «Ich glaubes nüd, die sind viel z'wenig vornähm.»

B.: «Di elter hät es Loch im Strumpf. Das ischt aber e Dicki!»

(Alles dies angesichts des David.)

A.: «Jesses, wenn sie Tütsch chöntid!»

B.: «Und wenn au, Schwizertütsch verschtönds ja doch nüd.»

Ich hielt den Augenblick für gekommen, und in meinem schönsten, reinsten Baselditsch: «Kenne Sie mer villicht sage, vo wäm das Standbild do isch?»

Sie bekamen zündrote Köpfe, und die eine sagte dann schließlich: «Vom Michelangelo.»

Ich: «So so — dankscheen. I ha nit dänkt, daß Sie ebbis vom Michelangelo wisse. Aber dankscheen nonemol, adieu!»


Ich ging hochrot und befriedigt hinaus. Wir lachten uns dann zu zweit aus, und als wir uns soweit gefaßt hatten, daß wir wieder hineingehen konnten, siehe, da war der Platz vor dem David leer. S. B.

Us Züri

Vormittags 10 Uhr auf dem Paradeplatz. Es herrscht reger Betrieb. Ein Polizist regelt den Verkehr. Eine Frau huscht schnell quer über die Straße; der Blauuniformierte hat sie erspäht und mit Donnerstimme ruft er: «He, Frau! Sind Sie so guet und laufed schön am Fueßgängerstreife nah, suscht fanged denn d'Auto langsam a, uf de Trottoir ume-nand z'fahre!» hedü.

Bei

Rheuma



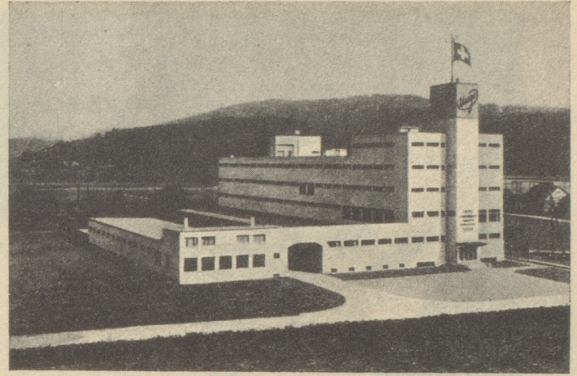
hat sich die rote, Wärme erzeugende Calorigen-Watte tausendfach bewährt. Sie lindert Schmerzen und fördert die Heilung. Fr. 125.

CALORIGEN

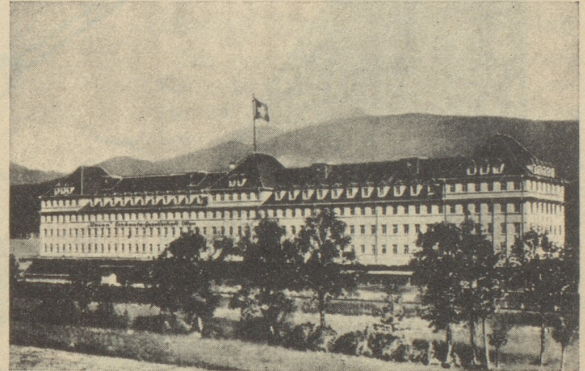
Schaffhauser Feuerwatte

3 Bollwerke

für die Landesversorgung sind die 3 Lagerhäuser der USEGO

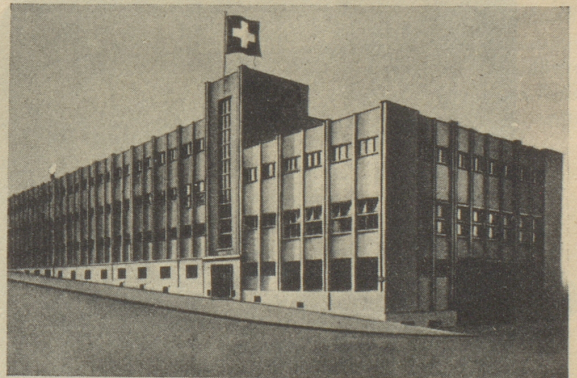


Winterthur



Olten

3974 selbständige Lebensmittel- und Gemischtwarengeschäfte aus der ganzen Schweiz sind in der UNION USEGO OLTEN zusammengeschlossen. Die Umsätze der USEGO betragen pro 1939 über 94 Mill. Fr.



Lausanne



gute Ware billig

Duftfilm

Eine schweizerische Erfindung

Der Star verströmt sich nicht mehr seelenvoll; Zu lang war er in diesen alten Banden. Sein neuer Helfer heißt: verfilmter Duft — Gleich Ton und Sprache gut gemixt in Quanten.

Sagt nicht, das könne er nun halten wie Er wolle. Nein! Charakterliche Größe Erweist sich im Parfum. Und deshalb auch Verrät es, wo der Geist fehlt, dies als Blöße.

Die Augen können lügen, selbst der Charme Ist oft nur angelernt und trägt vermessen. Ob ein Parfum aufdringlich, ob diskret, Das wird ein feines Näschen nie vergessen.

Nun wird es in den Filmfabriken wohl Bald als Beruf die Herren Riecher geben; Durch deren auserlesenen Geschmack Wird guter Duft im Filmband weiterleben.

Hed.

Ein schweizerisches Jugendbuch in 2. Auflage neu erschienen:

Wintergäste am Futterhäuschen

Beobachtungen aus dem Leben der heimischen Vogelwelt

Für die Jugend erzählt und gezeichnet von Prof. W. Schneebeil

Aus dem Text: Anleitung zum Bau des Futterhäuschens. Vom Vogelfutter. Was die Vögel im Winter fressen. Den Text illustrieren 16 farbige Vogelbilder.

40 Seiten in 8° broschiert Fr. 2.50, kart. Fr. 3.-

Erhältlich in Buchhandlungen oder direkt beim Verlag Löpfe-Benz, Rorschach